



Im Planspiel eco4Schools erleben Schüler/-innen einen Perspektivenwechsel | CHRISTOPH FROMMHERZ

Einmal selber eine Sägerei leiten

Wer im echten Leben die Leitung eines mittelgrossen Betriebes übernimmt, verfügt in der Regel über eine entsprechende Ausbildung und einige Jahre Berufserfahrung. Nicht so die Schüler/-innen der 2. Sekundarklasse von Peter Rutishauser in Gossau. Im Hauswirtschaftsunterricht übernahmen sie beim Planspiel eco4Schools die Geschäftsleitung einer gut gehenden Modell-Sägerei im elften Betriebsjahr.

Ganz unvorbereitet waren sie allerdings nicht: Bereits im Vorjahr hatten sie bei einer Projektwoche die Waldarbeit aktive kennen gelernt. Zur Einstimmung besuchte die Klasse die ortsansässige Sägerei und besprach anhand des Posters von eco4Schools das räumliche und wirtschaftliche Umfeld ihres neuen Arbeitsortes. Schliesslich lernten die Schüler/-innen in der Vorbereitung die verschiedenen Produktionsschritte vom Baumstamm bis zum fertigen Brett kennen. «Vorhandene Elemente wurden gezielt eingebunden», sagt die Hauswirtschaftslehrerin Ursi Bamert und ergänzt: «Die Vorbereitung muss nicht so umfangreich sein. Lehrpersonen sind ziemlich frei dabei und erhalten auf der Plattform und bei den vorbereitenden Kursen viele Anregungen.» Neben ihrem Pensum an der Schule arbeitet die Lehrerin als Dozentin an der PH St.Gallen und erteilt künftig auch Einführungskurse zu eco4Schools für Lehrpersonen.

Für das Planspiel wurden 6 Gruppen à je drei Schüler/-innen gebildet, die nun als Geschäftsleitung von je einer von sechs Sägereien agieren. Diese müssen auf Grund von Prognosen zur allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung und von Veränderungen im Umfeld der Sägerei Geschäftsentscheide fällen. Die Komplexität dieser Entscheide ist am Anfang nicht sehr hoch, steigert sich aber von Betriebsjahr zu Betriebsjahr. «Damit diese Entscheide fundiert ausfallen, diskutierten mein Kollege Peter Rutishauser und ich vorgängig mögliche Auswirkungen mit den Schüler/-innen im Plenum.» So bestimmen die Gruppen zum Beispiel, wie viele Mitarbeitende ihre Sägerei im kommenden Betriebsjahr beschäftigen wird und wie viel Holz eingekauft werden soll. «Dass zwischen den

beiden Fragen ein Zusammenhang besteht, ist offenbar nicht allen Gruppen klar», stellt Ursi Bamert bei einer Auswertung überrascht fest: Zusammen mit der Klasse vergleicht sie die vom Programm ermittelten Daten der sechs Sägereien hinsichtlich bestimmter Kriterien. Für besonders gute Leistungen verteilt sie rote Rosen und Kakteen für schlechte. Nachhaltigkeit ist auch eines der Kriterien. Gemessen wird an der Qualität des verarbeiteten Holzes und am Beitrag des Unternehmens an die Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden oder zu Gunsten von sozialen Einrichtungen wie z.B. Kinderkrippen. «Von der Spielleitung können problemlos weitere Bezüge zur nachhaltigen Entwicklung eingebaut werden», meint die Lehrerin. Selber mache sie dies eher beim Thema Konsum. «Die Schüler/-innen verstehen diesen abstrakten Begriff sehr wohl und erhalten viel Anschauungsmaterial. Im laufenden Schuljahr befassen sie sich zum Beispiel wiederholt mit dem eigenen CO₂-Fussabdruck»

«Mit dem internetbasierten Wirtschaftslehreprogramm lernen die Schüler/-innen aktiv die Zusammenhänge auf dem Markt und die Sichtweise der Produzenten kennen und müssen in der Gruppe gut kooperieren», erklärt Ursi Bamert. Immer wieder und abschliessend werden die sechs Betriebe verglichen. Die Gruppen und die Spielleitung sind sich einig, dass jene Modellsägerei am besten dasteht, die ihren Betrieb möglichst ganzheitlich entwickelt hat.

eco4Schools

Das Planspiel wurde von der Ernst Schmidheiny Stiftung in Zusammenarbeit mit der PH Luzern entwickelt. Es bezieht sich auf den Lehrplan 21 (WAH 1 und 2) und eignet sich für den Unterricht im 3. Zyklus. Dauer: 6–8 Doppelstunden. Lehrpersonen, die das Planspiel einsetzen möchten, lösen eine Lizenz und belegen eine zweitägige Weiterbildung. www.wirtschaftentdecken.ch

Fairtrade und Bio haben im Hauswirtschaftsbudget gut Platz | NATHALIE GYSEL

Nachhaltigkeit auf den Teller bringen

Gutes und gesundes Essen aus ökologisch und sozial verträglich hergestellten Lebensmitteln selber zubereiten – dies lernen die Schülerinnen und Schüler im Hauswirtschaftsunterricht von Barbara Sommer.

«Freude am Kochen – am sinnlichen Kochen – Alltagskunst! Das ist mir sehr wichtig, aber nicht auf Kosten der Anderen», betont Barbara Sommer. Als roter Faden dienen der Hauswirtschaftslehrerin verschiedene Filme von *éducation21* (vgl. Link zum Testimonial). Während dem Unterricht wird der Werdegang von Nahrungsmittel unter ökologischen, gesundheitlichen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten betrachtet. «Bewegte Bilder bleiben viel besser hängen, schaffen Betroffenheit – insbesondere wenn Gleichaltrige zu Wort kommen», meint sie.

«Es hat mich sehr traurig gestimmt, wie die Familien im Film mit ganz wenig Essen und Trinken auskommen müssen», berichtet eine Schülerin. Im Unterricht werden auch Themen wie faire Arbeitsbedingungen und ökologische Verträglichkeit bei der Herstellung von Lebensmitteln in verschiedenen Ländern besprochen.

Theorie und Praxis zugleich

Das vermittelte Wissen setzt Frau Sommer mit ihren Schülern/-innen direkt in der Küche um. Anfangs kochen sie einfache saisonale, ökologisch und sozial verträgliche, aber auch kostengünstige Menus nach Rezept. Später ist das Ziel, das Gelernte in die Praxis umzusetzen: Von der Planung, über den Einkauf bis zum kompletten Menu an einem schön gedeckten Tisch. «Fairtrade, Bio und Regionalität lassen sich mit dem knappen Hauswirtschaftsbudget gut vereinbaren», betont die Lehrerin.

Die Jugendlichen lernen im Unterricht nicht nur ansprechende Mahlzeiten zuzubereiten, sondern erkennen auch ihre privilegierte Lage im Vergleich zu gleichaltrigen Kindern anderswo auf der Erde. Sie sind sich einig: «Wir sollten mehr wertschätzen, was wir haben, und uns auch über kleine Dinge im Alltag freuen.» Für das Wohlergehen anderer Menschen auf der Erde wollen sie bewusster einkaufen und essen.

Das Testimonial mit dem Kurz-Video finden Sie unter www.education21.ch/de/aktualitaet/testimonials/barbara_sommer



BNE-Analyse «eco4Schools»

(vgl. www.education21.ch/de/bne-kompetenzen)

Themen	Kompetenzen	Prinzipien
<ul style="list-style-type: none"> – Gesellschaft (Individuum und Gemeinschaft) – Umwelt (natürliche Ressourcen) – Wirtschaft (tragfähige Prozesse) 	<ul style="list-style-type: none"> – Interdisziplinäres und mehrperspektivisches Wissen aufbauen – Perspektiven wechseln – Nachhaltigkeitsrelevante Fragestellungen gemeinsam bearbeiten – Eigene und fremde Werte reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> – Vernetzendes Denken <p>Das Spiel bietet Potenzial für Wertereflexion und Handlungsorientierung</p>

Weiter im Kontext

Wenn Güter reisen

Bis wir ein Produkt in unseren Händen halten, hat es bereits eine lange Reise hinter sich. Das Lehrmittel für den 3. Zyklus, bestehend aus Arbeitsheft und Onlineangebot, folgt den versteckten Spuren der Logistik. Anhand von Konsumgütern lernen die Schülerinnen und Schüler die verschiedenen Stationen eines Produktes kennen – von der Rohstoff-Beschaffung über die Produktion und den Verkauf bis zur Entsorgung. «Wenn Güter reisen» ist ein Kooperationsprojekt von Post, PHBern und *éducation21*.

Alle Infos zum kostenlosen Lehrmittel unter www.post.ch/postdoc

Jugend und Wirtschaft

... ist ein national tätiger Verein, der die Wirtschaft und Bildung zusammenbringt. Er unterstützt Schulen dabei, Wirtschaftsthemen stufengerecht zu unterrichten, und bildet Lehrpersonen aus, die ihre Schüler/-innen für solche Themen gewinnen. Als wichtige Angebote haben sich etabliert: «Jugend debattiert», «Projektmanagement», «explore-it» und «Berufsfindung».

www.jugend-wirtschaft.ch